

IEDA

**INKLUSIVE BILDUNG: Sicherstellung der
Teilnahme von Menschen mit
Behinderungen an der non-formalen
Erwachsenenbildung**

2020-1-HR01-KA204-077868

iedaproject.eu

Modul 4: Suche nach und Mobilisierung von Ressourcen für die Einführung von assistiver Technologie

Lehrplan zur Einführung von unterstützenden Technologien in
der Erwachsenenbildung



Modul 4: Suche nach und Mobilisierung von Ressourcen für die Einführung von assistiver Technologie

Wie man Ressourcen findet und mobilisiert

Die Beschaffung und Mobilisierung von Ressourcen für die Einführung von Hilfsmitteln auf nationaler und internationaler Ebene kann ein vielschichtiger Prozess sein. Hier finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Sie bei diesem Prozess unterstützt:

- 1. Identifizierung von Interessenvertreter*innen:** Identifizieren Sie die wichtigsten Interessengruppen, die an der Einführung von Hilfstechnologien beteiligt sind, darunter Regierungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Behindertenverbände, Bildungseinrichtungen, Partner*innen aus dem Privatsektor und internationale Organisationen.
- 2. Möglichkeiten für die Förderung der Recherche:**
 - **Staatliche Zuschüsse und Programme:** Erkundigen Sie sich bei Regierungsstellen, Ministerien und Behörden, die Mittel für Initiativen im Bereich der assistiven Technologien bereitstellen. Möglicherweise gibt es dort spezielle Zuschüsse oder Programme, die Barrierefreiheit und Inklusion unterstützen.
 - **Stiftungen und wohltätige Organisationen:** Recherchieren Sie Stiftungen und Organisationen, die sich auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Bildung und Technologie konzentrieren. Sie gewähren oft Zuschüsse für Projekte, die ihrem Auftrag entsprechen.
 - **Internationale Hilfsorganisationen:** Organisationen wie die Vereinten Nationen, die Weltbank und UNICEF können Fördermittel für inklusive Bildungs- und Projekte für assistive Technologien in Entwicklungsländern bereitstellen.
- 3. Entwickeln Sie einen überzeugenden Projektantrag:** Erstellen Sie einen umfassenden Vorschlag, der die Ziele, die Zielgruppe, die erwarteten Ergebnisse und die Budgetanforderungen der Initiative für assistive Technologien beschreibt. Stellen Sie sicher, dass der Antrag die potenziellen Auswirkungen des Projekts auf Lernende mit Behinderungen deutlich aufzeigt.

- 4. Partnerschaften aufbauen:** Arbeiten Sie mit relevanten Interessengruppen zusammen, darunter lokale NGOs, Behindertenorganisationen, Bildungseinrichtungen und Technologieunternehmen. Partnerschaften können zusätzliche Ressourcen, Fachwissen und ein breiteres Netzwerk zur Unterstützung der Initiative bereitstellen.

5. Engagieren Sie staatliche Stellen:

- Eintreten für politische Veränderungen, die die Einbeziehung von assistiven Technologien im Bildungswesen und in anderen Bereichen fördern.
- Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen, die für Behindertenfragen oder Bildung zuständig sind, um deren Unterstützung und Finanzierung sicherzustellen.

6. Internationale Organisationen einbeziehen: Nehmen Sie Kontakt zu internationalen Organisationen auf, die sich mit Rechten von Menschen mit Behinderungen und inklusiver Bildung befassen. Sie bieten oft Beratung, technische Unterstützung und Finanzierung für Projekte, die ihren Zielen entsprechen.

7. Teilnahme an Konferenzen und Workshops: Nehmen Sie an Konferenzen, Workshops und Seminaren zu den Themen assistiver Technologie, Rechten von Menschen mit Behinderungen und Bildung teil. Diese Veranstaltungen bieten Gelegenheit, sich zu vernetzen, von Expert*innen zu lernen und potenzielle Finanzierungsquellen zu entdecken.

8. Online-Plattformen und Datenbanken für Finanzhilfen: Erkunden Sie Online-Plattformen und Datenbanken, die Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten auflisten. Webseiten wie GrantWatch, GrantGopher und Grants.gov können Ihnen helfen, relevante Zuschüsse zu finden.

9. Unternehmenssponsoring suchen: Engagieren Sie sich bei Unternehmen, die sich der sozialen Verantwortung und der Inklusion verschrieben haben. Viele Unternehmen bieten Zuschüsse, Spenden oder Sachleistungen für Projekte an, die mit ihren Werten übereinstimmen.

10. Crowdfunding und Online-Fundraising: Ziehen Sie die Nutzung von Crowdfunding-Plattformen wie Kickstarter, Indiegogo oder GoFundMe in Betracht, um Gelder von einem breiten Publikum zu erhalten, das an der Unterstützung Ihrer Sache interessiert ist.

11. Entwickeln Sie eine Marketingstrategie: Entwickeln Sie eine überzeugende Marketingstrategie, um das Bewusstsein für die Initiative zu schärfen. Nutzen Sie soziale Medien, Pressemitteilungen und Partnerschaften, um ein größeres Publikum zu erreichen und potenzielle Geldgeber*innen zu gewinnen.

12. Wirkung nachweisen: Informieren Sie Ihre Interessenvertreter*innen und potenziellen Geldgeber*innen regelmäßig über die Fortschritte und Auswirkungen der Initiative. Heben Sie Erfolgsgeschichten, Ergebnisse und positive Veränderungen hervor, die durch die Einführung von assistiver Technologie bewirkt wurden.

13. Beharrlichkeit und Netzwerkarbeit: Der Aufbau von Beziehungen, Networking und Beharrlichkeit bei der Beschaffung von Ressourcen sind Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Mobilisierung.

Denken Sie daran, dass der Prozess je nach Region, verfügbaren Ressourcen und spezifischen Projektzielen variieren kann. Passen Sie Ihren Ansatz bei Bedarf entsprechend an.

Austausch bewährter Verfahren in verschiedenen Ländern

Österreich

Auf nationaler Ebene

In Österreich sind die Finanzierungsmöglichkeiten für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die non-formale Bildung gering. Problematisch ist der begrenzte Wissenstransfer zwischen Anbietern non-formaler Erwachsenenbildung und den zuständigen staatlichen Stellen. Obwohl Orient Express eine staatlich anerkannte Organisation im Bereich der Grundbildung ist, ist der Austausch begrenzt.

Um die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen einzuhalten, hat Österreich einen Nationalen Aktionsplan Behinderung 2012-2020 verabschiedet, der inzwischen ausgelaufen ist, sowie einen Nationalen Aktionsplan Behinderung II 2022-2030. Die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft sind an der Evaluierung der Pläne beteiligt. Organisationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen haben einen "Inklusionsfonds" gefordert, um die Maßnahmen des Aktionsplans umzusetzen, bisher ohne jede Reaktion. Inklusion scheint ein Thema zu sein, das auf der Agenda der derzeitigen Regierung nicht an oberster Stelle steht.

Auf nationaler Ebene gibt es mehrere Möglichkeiten, eine Förderung für assistive Technologie zu beantragen. In allen Fällen muss im Voraus eine ungefähre Kostenkalkulation eingereicht werden. Anders als in anderen EU-Ländern, z. B. in Skandinavien, übernimmt die Sozialversicherung nicht unbedingt (teilweise) die Kosten für Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen. Die höchste Teilfinanzierung der Sozialversicherung für Hilfsmittel liegt bei rund 1400 €. Es gibt keine zentrale finanzielle Unterstützung für Menschen mit Behinderungen, sondern die einzelnen Entscheidungen werden auf Landesebene getroffen, so dass die Situation von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich sein kann. Das macht es sehr schwierig, sich über den Anspruch auf finanzielle Unterstützung für Menschen mit Behinderungen zu informieren. Die Beantragung finanzieller Unterstützung bedeutet oft lange Wartezeiten und ist mit vielen bürokratischen Hürden verbunden. In bestimmten Fällen können die Sozialämter des Bundes und/oder der Länder finanzielle Unterstützung gewähren. Die entsprechenden Programme zielen meist auf Produktivitätssteigerung, Arbeitsplatzanpassung und Beschäftigungsfähigkeit ab. Auch sind meist Teilzuschüsse möglich, immer in Abhängigkeit vom Gehalt/Einkommen der Person mit Behinderung. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz bietet einen Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen an, die sich aufgrund ihrer Behinderung in einer schwierigen sozialen Lage befinden, insbesondere im Hinblick auf Hilfsmittel (z. B. Treppenlift,

Kommunikationshilfe, Mobilitätshilfe). Ansonsten sind finanzielle Entlastungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen möglich (bestimmte Steuererleichterungen). Die meisten dieser Mittel werden für die Anpassung des Arbeitsplatzes bereitgestellt. Für private Rehabilitations- oder Anpassungsmaßnahmen können Fonds wie der Fonds Soziales Wien kontaktiert werden (nur für Wiener*innen).

Eine Reihe von privaten Fonds zielt darauf ab, Projekte oder Einzelpersonen bei der Finanzierung von assistiven Technologien zu unterstützen. Die Diakonie und der Energieversorger VERBUND wollen mit dem VERBUND-Empowerment-Fonds gezielt ATs unterstützen und kooperieren mit dem Österreichischen Institut für Technologie und dem Beratungsnetzwerk LIFEtool. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Soforthilfe für Familien und Kinder zu beantragen. Die Lebenshilfe Österreich schreibt jährlich einen Preis (5000 Euro) für Leistungen in der Inklusionsarbeit aus, um gute Beispiele bekannt zu machen. 2022 war das übergreifende Thema Bildung und Kultur. Mehrere Initiativen, die Inklusion nicht nur als Ziel, sondern auch als grundsätzliche Einstellung betonen, wurden ausgezeichnet.

Auf internationaler Ebene

Öffentliche Einrichtungen können Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragen, um die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen (ältere Menschen, Jugendliche, Menschen mit Behinderung, Frauen) zu verbessern. Österreich konzentrierte sich bisher bei der Zuteilung der ESF-Gelder auf die Bereiche Ausbildung, Bildung und soziale Inklusion. Der ESF+ konzentriert sich nun jedoch auf den Wiederaufbauplan seit der COVID-Pandemie und erwähnt Menschen mit Behinderung nicht mehr ausdrücklich als Zielgruppe.

Im Einklang mit dem EU-Konjunkturprogramm sieht der nationale Plan Österreichs 32 Investitionen und 27 Reformen (rund 3,46 Mrd. EUR) für den digitalen Wandel bis August 2026 vor. Dazu gehören auch Investitionen in Zukunftstechnologien und die Unterstützung von "Up-Skilling" (Next Generation EU, Recovery and Resilience Facility).

Open-Source/kostengünstige Lösungen

Mehrere Anwendungen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen sind kostenlos oder zu einem geringen Preis erhältlich. Die kostenlose capito App ist eine App, die Informationen durch automatische Übersetzungen in Leichte Sprache zugänglicher macht. Capito bietet auch kostengünstige Workshops und Schulungen für barrierefreie Kommunikation an (einschließlich der Erstellung von Texten in Leichter Sprache, barrierefreier Grafiken und barrierefreier Veranstaltungsplanung). Die iSignIt App ist eine Dolmetschhilfe für Gebärdensprache für Gesundheitsdienste. Die Stiftung AsTeRICS arbeitet in Kooperation mit der FH Technikum Wien an kostenfreien digitalen

und analogen assistiven Technologien. Hier konnten im Rahmen von Forschungs- und Studierendenprojekten individuelle Lösungen für Menschen mit Behinderungen entwickelt werden, die auf Unterstützung angewiesen sind, wenn die benötigten Hilfsmittel noch nicht entwickelt wurden. Die browserbasierte Software AsTeRIX Grid unterstützt die Kommunikation für verschiedene Bedürfnisse und ist besonders für Erstler*innen geeignet, funktioniert mit allen Betriebssystemen und auf allen Smartphones (symbolbasiert, verschiedene Sprachen und verschiedene Impulse zur Steuerung). Die Non-Profit-Stiftung hat auch die Flip Mouse entwickelt, einen Joystick mit minimaler Berührungssteuerung (ca. 30 €). Dies sind nur Beispiele, es gibt eine lange Liste von assistiven Technologieanwendungen speziell für Schulkinder mit Behinderungen.

Bewährte Verfahren bei der Umsetzung

In Österreich ist der Bereich der non-formalen Erwachsenenbildung recht umfangreich und vielfältig (er reicht von Keramikkursen bis zu staatlich finanzierter Sprach- und Basisbildung). Bei den Kursen, die Orient Express für Frauen anbietet, handelt es sich um offizielle Basisbildungskurse (alle ESF-finanziert). Offizielle Anbietende von Basisbildung sind verpflichtet, ihre Lerneinrichtungen so barrierefrei wie möglich zu machen (physisch). In Bezug auf das Projektmanagement erwarten die Prüfstellen, dass Rechenschaft darüber abgelegt wird, wie Querschnittsthemen, wie z. B. Behinderung, behandelt werden.

Im Sinne eines intersektionalen Verständnisses von Diskriminierung ist das Disability Mainstreaming ein integraler Bestandteil unserer Bildungsarbeit. Nach gängigen Definitionen von Behinderung sind Lernschwierigkeiten auch Einschränkungen und Hürden, denen Menschen im Alltag, im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt begegnen. Viele Teilnehmerinnen unserer Basisbildungskurse sind von einschneidenden Bildungsbenachteiligungen, Gewalterfahrungen, Traumatisierungen (oft durch Kriegs- oder Fluchterfahrungen) oder individuellen kognitiven Faktoren betroffen, die Konzentration und Lernen erschweren. Barrierefreiheit setzt daher in der Arbeit mit unserer Zielgruppe auf vielen Ebenen an: Von der Zugänglichkeit von Textmaterial, das für Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen geeignet ist (mit spezifischen Font-Formaten) über den Einsatz von Muttersprachler*innen als Kollegen*innen/Trainer*innen bis hin zur Berücksichtigung des individuellen Lerntempos jeder Lernerin. Zur Barrierefreiheit gehört auch ein traumasensibler Ansatz in unserer Bildungsarbeit, z.B. durch die Schaffung eines hellen und freundlichen Lernraums. Außerdem sind unsere Einrichtungen mit einem Rollstuhl zugänglich.

Es ist schwierig, Informationen über den gesamten Sektor der non-formalen Erwachsenenbildung zu verallgemeinern, da es einen großen Unterschied macht, ob der Unterricht staatlich finanziert wird oder nicht. Für unseren Hauptschwerpunkt, den Alphabetisierungsunterricht, sollten bewährte Verfahren entwickelt werden. Aufgrund der Überschneidung von Unterricht in einer zweiten Sprache sowie begrenzter digitaler Kenntnisse ist die Anwendung von assistiven Technologien in unseren Kursen schwierig.

Nationale Gesetzgebung

Es gibt keinen Rechtsanspruch, auf den sich Menschen mit Behinderungen bei der Finanzierung von Hilfsmitteln berufen können. Der österreichische Föderalismus führt in diesem Fall zu einem höheren Maß an Ungleichheit innerhalb des Landes in dieser Hinsicht. Österreich hat 2008 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert. Laut Gesetz muss jede Bildungseinrichtung, je nach Träger, für alle (physisch) zugänglich sein. Es ist jedoch nicht selbstverständlich, dass non-formale Erwachsenenbildungseinrichtungen staatliche Mittel erhalten können, um barrierefrei angepasst zu werden.

Der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit muss bis Juni 2025 ratifiziert und Entwürfe für entsprechende nationale Rechtsvorschriften bis zum 28. Juni 2022 bei der Europäischen Kommission eingereicht werden. Als eines von nur vier EU-Mitgliedern hat Österreich diese Frist (neben Belgien, Estland und Finnland) eingehalten.

Das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz ist seit 2006 in Kraft, um Diskriminierung zu verhindern und die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung in den meisten Bereichen der staatlichen Verwaltung, der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes zu gewährleisten. Der Rat für Menschen mit Behinderungen hält das Gesetz für die beste Praxis in der EU. Die Gebärdensprache wurde als Amtssprache in die Verfassung aufgenommen. Das Sozialministerium bietet einen Leitfaden an, um die Arbeit des Netzwerks für professionelle Unterstützung (NEBA) zu ermöglichen. Diese Arbeit unterstützt und implementiert Jobcoaching, Ausbildungshilfe und Beschäftigungsförderung für Menschen mit Behinderungen. In Wien sichert ein Gesetz zur Chancengleichheit eine Förderung von maximal 10.000 € für Menschen mit Behinderungen aus dem Sozialfonds Wien.

Kontakte für Unterstützung/Beratung

- Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich: www.blindenverband.at/en
- Österreichischer Behindertenrat: www.behindertenrat.at/about-us/

- Kommunikationsfrühförderung Oberösterreich (Diakonie): www.diakonie.at/unsere-angebote-und-einrichtungen/fruehe-kommunikations-foerderung-oberoesterreich
- Integration Wien: www.integrationwien.at/de/
- LIFEtool-Beratungsnetz (unabhängige Beratungsstellen im ganzen Land, die sich auf motorische und kognitive Kommunikationshilfen konzentrieren): www.lifetool.at/startseite/
- NEBA-Netzwerk für professionelle Unterstützung: www.neba.at/
- Serviceverein für Österreichische Gebärdensprache: www.oegsbarrierefrei.at/#:~:text=Seit%20seiner%20Gr%C3%BCndung%20im%20Jahr,und%20h%C3%B6renden%20Menschen%20in%20%C3%96sterreich.
- Sozialfonds Wien (Fond Soziales Wien): www.fsw.at/
- VOX (Beratungszentrum für Gehörlose und Schwerhörige): www.vox.or.at/beratungscenter-vox-technische-assistenz

Nützliche Links

- AsTeRIX-Stiftung: www.asterics-foundation.org/1270-2/
- Capito App: www.capito.eu/en/
- ISignIt App: signit.weebly.com/englisch.html
- VERBUND-Empowerment-Fonds: www.verbund.com/en-at/about-verbund/responsibility/social-issues/empowerment-funds

Griechenland

Einführung

Judy Heumann, eine Aktivistin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, sagte: "Technologie macht die Dinge für die meisten Menschen einfach und leicht, aber für Menschen mit Behinderungen macht sie alles möglich." Das ständige Tempo der Modernisierung und der Verbesserung der Lebensqualität in den Gesellschaften erfordert die Einführung neuer Technologien. Auf diese Weise wird ein Rahmen für die soziale Inklusion und die Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Lebensbereichen geschaffen.

Bis vor einigen Jahren war Griechenland nicht so konzipiert, dass es für Menschen mit Behinderungen vielversprechend war, und es wurden nur wenige Vorkehrungen getroffen, um ihnen entgegenzukommen. Die Paralympischen Spiele, die 2004 in Athen stattfanden, und dann die Special Olympics im Jahr 2011 gaben den Anstoß für die Verbesserung der Dienstleistungen und der Barrierefreiheit. Griechenland ist vielleicht noch kein vorbildliches Modell für die soziale und schulische Inklusion von

Menschen mit Behinderungen, aber mit der nötigen Planung und Zeit sowie unterstützenden Projekten wie IEDA können Leitlinien für den Erfolg bereitgestellt werden.

Assistive Technologie in Griechenland

Assistive Technologie und Webseiten

Zunächst einmal bieten zahlreiche Webseiten wie die der griechischen Regierung (www.gov.gr) ein Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen an. Dieses Tool ermöglicht es ihnen, die Webseite mit Leichtigkeit zu navigieren und sie an ihre Bedürfnisse anzupassen. Durch Anklicken des Symbols kann der*die Benutzer*in beispielsweise die Funktion "Vorlesen" wählen oder sogar die Leuchtkraft oder Größe der Buchstaben erhöhen. Die Entwickler*innen entwerfen die Menüs von Webseiten so, dass die Barrierefreiheit gewährleistet ist.

Initiativen verschiedener Organisationen für assistive Technologien

Es gibt mehrere Organisationen, die eine Vielzahl von Maßnahmen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen durchführen und dabei assistive Technologien einsetzen. ELEPAP - Rehabilitation für Behinderte ist eine der bekanntesten Organisationen, die sich für die Chancengleichheit von Kindern einsetzt. Darüber hinaus richtet sich das ELEPAP-Programm für unterstützende Technologien an Kinder, die nicht in der Lage sind, verbal zu kommunizieren, oder die Schwierigkeiten bei der verbalen Kommunikation oder beim Lernen und Spielen haben, um diese Hindernisse zu überwinden und sich weiterzuentwickeln. Das Programm wird einzeln, in Gruppen oder auch gemeinsam von verschiedenen Therapeut*innen durchgeführt.

Die folgenden Methoden werden verwendet:

- Alternativer Zugang zu einer Computerumgebung (Computer, iPad, Tablet), z. B. mithilfe von Schaltern, alternativen Tastaturen, Mäusen, Touchscreens, Eye-Tracking-Technologie
- Alternative und assistive Kommunikation, z. B. mit Hilfe von sprachgenerierenden Geräten oder einer speziellen Tastatur.
- Alternative Steuerung von Alltagsgeräten

Ziel dieses Programms ist es, die aktive Rolle der Kinder bei alltäglichen Aktivitäten hervorzuheben. Dazu gehören auch speziell ausgebildete Ergotherapeut*innen, die sich über die neuesten technischen Errungenschaften auf dem Laufenden halten und mit Logopäd*innen und Sonderschullehrer*innen zusammenarbeiten.

SciFy (Science For You) ist eine griechische NGO, die im Bereich der Innovation und der Technologien tätig ist. Diese Non-Profit-Organisation zielt darauf ab, soziale

Veränderungen herbeizuführen, indem sie kostenlose technologische Hilfsmittel entwickelt und anbietet, ihr Wissen weitergibt und durch die Zusammenarbeit mit Forschungszentren, Universitäten, NGOs, Unternehmen und Endnutzer*innen unterstützende Gemeinschaften entwickelt. Zweifellos sind unterstützende Technologien aufgrund des hohen Preises, zu dem sie vermarktet werden, nicht für jede*n zugänglich. Es gibt jedoch Organisationen wie SciFy, die eine Fülle von Hilfstechnologien entwickeln und kostenlos anbieten, um den Alltag von Menschen mit Behinderungen und ihre Inklusion in die Gesellschaft zu erleichtern. Die Aktionen von SciFy haben Pioniercharakter, insbesondere im Bereich der Online-Spielanwendungen für Menschen mit Sehbehinderungen. Auf der Webseite von SciFy gibt es eine eigene Seite mit allen Aktivitäten im Bereich der assistiven Technologien und Menschen mit Behinderungen.

Nach gründlicher Recherche kann man private Initiativen von Einzelpersonen und Organisationen im Bereich der assistiven Technologie finden. Ein solches Beispiel in Griechenland ist das Lilian Voudouri Institut, das das "Lillian Voudouri Assistive Technology Laboratory" gegründet hat und das beträchtliche Erfahrungen bei der Untersuchung der Auswirkungen von Behinderungen auf das Leben von Kindern und Erwachsenen gesammelt hat. Es hat mehr als 300 Menschen alternative Behandlungen, Bildung und die Entwicklung von Fähigkeiten angeboten.

[Assistive Technologie in griechischen Bibliotheken](#)

Dementsprechend haben griechische Bibliotheken die Initiative ergriffen, ein inklusives Umfeld für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, indem sie sich an einschlägigen Projekten beteiligten. So hat beispielsweise die Universitätsbibliothek Mazedonien im Rahmen des ACCELERATE-Projekts im Jahr 2000 einen hochmodernen Arbeitsplatz für Menschen mit Sehbehinderungen eingerichtet, der einen Personalcomputer mit spezieller Software und Hardware umfasst (2 PCs Pentium 4 mit CD-ROM-Laufwerk und Internetanschluss, JAWS (für Windows), Apollo II, externe Sprachsyntheseeinheit, Braillezeile, Software zur effizienten Vergrößerung des Supernova 6 Monitors mit dem Screenreader Hal LHT 26,3 392, Braille-Software zur Umwandlung des Textes in das Braille-Format, der Voice Composer Orpheus, Buchscanner und OCR-Software, Braille-Drucker, CCTV).

Die Bibliotheken der Nationalen und Kapodistrianischen Universität Athen sind mit Arbeitsplätzen und speziellen Hilfsmitteln zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen ausgestattet. Diese Arbeitsplätze sind so konzipiert, dass sie blinden und sehbehinderten Studierenden sowie Studierenden mit Behinderungen der oberen Gliedmaßen nicht nur den Zugang zu den Ressourcen der Universitätsbibliotheken, sondern auch zu den Inhalten des Internets und den gängigen Bürosoftwareanwendungen ermöglichen. Um sicherzustellen, dass sich

Studierende mit Behinderungen besser integriert fühlen, bietet die Kapodistrianische Universität Athen über die Abteilung für e-Accessibility akademische Lehrbücher in einer Vielzahl von barrierefreien digitalen Formaten an.

Zentrum für universellen Zugang und assistive Technologien

Das Centre for Universal Access & Assistive Technologies (CUA&AT) schließlich ist ein Zentrum, dessen Ziel es ist, "die gleichberechtigte Teilhabe und sozioökonomische Integration von Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen in der Informationsgesellschaft zu unterstützen, indem es Produkte und Dienste entwickelt, die für eine möglichst breite Endnutzer*innenschaft zugänglich und nutzbar sind", wie es auf seiner Webseite heißt. Das Zentrum entwickelt Technologien und Anwendungen für eine Vielzahl von Bereichen, z. B. Zugang zum World Wide Web, Textverarbeitung, elektronische Bücher, zwischenmenschliche Kommunikation, Sonderschul- und Berufsausbildung, Telekommunikation, Gesundheitstelematik und tragbare Computer.

Europäischer Rahmen

In der europäischen Bevölkerung im Alter von 16 bis 64 Jahren geben fast 15 % der Frauen und 14 % der Männer an, entweder eine mittlere oder schwere Behinderung zu haben. Diese Prozentsätze zeigen, dass die Maßnahmen der Europäischen Union zur Schaffung eines Umfelds der Chancengleichheit für alle von wesentlicher Bedeutung sind, um die soziale Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu erreichen.

Am 27. Juni 2019 wurde der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit eingeführt und alle Mitgliedstaaten haben drei Jahre Zeit, ihn in nationales Recht umzusetzen, indem sie neue oder bereits bestehende nationale Rechtsvorschriften einführen, um dem Rechtsakt zu entsprechen. Wie die Europäische Kommission erklärte, "ist die EAA ein Schritt nach vorn beim Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderungen in der EU: bessere Zugänglichkeit von Produkten und Dienstleistungen, die die Bürgerinnen und Bürger täglich nutzen."

Der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit wird sich auf die folgenden Produkte und Dienstleistungen erstrecken:

- Computer und Betriebssysteme
- Geldautomaten, Fahrkartenautomaten und Check-in-Automaten
- Telefone und Smartphones
- TV-Geräte im Zusammenhang mit digitalen Fernsehdiensten
- Telefondienste und zugehörige Geräte
- audiovisuelle Mediendienste, wie z. B. Fernsehübertragungen und damit verbundene Verbrauchergeräte

- Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Personenbeförderung im Luft-, Bus-, Bahn- und Schiffsverkehr
- Bankdienstleistungen
- E-Bücher
- e-Commerce

Schlussfolgerung

Unterstützende Technologien können in jedem Aspekt des täglichen Lebens eingesetzt werden, um die Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen zu erhöhen. Es werden Projekte benötigt, die darauf abzielen, die Marginalisierung von Menschen mit Behinderungen zu bekämpfen, damit sie sich besser inkludiert fühlen können.

Trotz der oben erwähnten Bereiche, in denen assistive Technologien eingesetzt werden, ist ihr Markt in Griechenland recht unzureichend. Es gibt viele Gründe für dieses Problem, nicht nur, weil sie in der Gesellschaft nur langsam eingeführt wird, sondern auch, weil einige Hilfsmittel oder Geräte einen hohen Preis haben und/oder die griechische Sprache nicht unterstützen. Um den Bedürfnissen des griechischen Bildungswesens gerecht zu werden, muss die Software in die griechische Sprache übersetzt werden, und da dies nicht geschieht, gibt es keine große Verbraucher*innennachfrage.

Um ein hohes Maß an sozialer und schulischer Inklusion zu erreichen, ist es also wichtig, diese Bereiche durch den Einsatz assistiver Technologien ständig zu verbessern.

Referenzen

- ELEPAP. Assistive Technologie: elepap.gr/de/our-programs/therapeutic-programs/assistive-technology/
- ITE. Zentrum für universellen Zugang und assistive Technologien (CUA&AT).
- www.ics.forth.gr/hci/centre-universal-access-assistive-technologies-cuaat?lang=el
- SCIFY, Assistive Technologien www.scify.gr/site/el/impact-areas/assistive-technologies
- ec.europa.eu/eurostat/documents/3930297/5934086/KS-AW-01-001-EN.PDF/ca44b44f-6fdb-47da-9d7d-2967071bcb9f?version=1.0
- Mundo Madou, Avenue des Arts 7-8, 1210 Brüssel, Belgien September 2020, European Accessibility Act Toolkit for transposition www.edf-feph.org/content/uploads/2020/12/final_edf_transposition_toolkit_accessibility_act.pdf

- EUROPÄISCHER AKT ZUR BARRIEREFREIHEIT ZUR VERBESSERUNG DER ZUGÄNGLICHKEIT VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN IM BINNENMARKT
- "Lillian Voudouri Labor für unterstützende Technologien"
lilianvoudouri.gr/ergastiri-ypostiriktikis-technologias-idryma-koinonikis-ergasias/
- Nationale und Kapodistrische Universität Athen. e-Accessibility
access.uoa.gr/en/services-2/e-accessibility/

Rumänien

Finanzierungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene

In Rumänien können Menschen mit Behinderungen Zuschüsse aus dem Nationalen Krankenversicherungsfonds (NHIH) erhalten, um sie bei der Einführung von Hilfsmitteln zu unterstützen. Allerdings werden nur sehr wenige Hilfsmittel von der NHIH bezuschusst, was die Hilfsmittel für die meisten Menschen mit Behinderungen in Rumänien unerschwinglich macht.

Menschen mit Behinderungen können auch Gutscheine aus EU-finanzierten Projekten (Operationelles Programm Humankapital, Priorität "Arbeitsplätze für alle") erhalten. Einige Projekte umfassen Aktivitäten wie die Bereitstellung von assistiven Technologien und Geräten sowie Zugangstechnologien für Menschen mit Behinderungen, die Informations- und Beratungsdienste, Mediation und Schulungen erhalten. Die Gutscheine können ausschließlich für die Anschaffung von Hilfsmitteln verwendet werden.

Die Beschäftigten mit Behinderungen haben jedoch nur begrenzten Zugang zu subventionierten Hilfsmitteln und -technologien, und eine beträchtliche Zahl von Menschen mit Behinderungen nutzt die von ihnen benötigten Hilfsmittel oder -technologien nicht, weil sie sie sich oft nicht leisten können. Für diese Situation gibt es zwei Hauptgründe:

- Nicht alle Kategorien notwendiger Hilfsmittel und Technologien sind in der Grundausstattung an medizinischen Geräten enthalten, die für die ambulante Behebung organischer oder funktioneller Mängel bestimmt sind und die durch einen Regierungsbeschluss geregelt und durch einen gemeinsamen Erlass des Gesundheitsministers und des Präsidenten der Nationalen Krankenversicherungsanstalt (NHIH) im Einzelnen festgelegt sind;
- Die Zahl der Hersteller und Vertreiber von Hilfsmitteln und -technologien ist sehr gering, da es keine nationale Politik gibt, die den Zugang von Menschen

mit Behinderungen zu allen Kategorien von Hilfsmitteln und -technologien, sowohl medizinischen als auch nicht-medizinischen, gewährleistet.

Bewährte Verfahren bei der Umsetzung

Das Projekt "Erleichterung der Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt" ermöglicht es Menschen mit Behinderungen, die einen Arbeitsplatz suchen, einen Gutschein in Höhe von ca. 5000 Euro zu erhalten, der für den Kauf von Hilfsmitteln verwendet werden kann. Das Projekt wird von der Nationalen Behörde für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Kindern und Adoptionen in Zusammenarbeit mit der Nationalen Agentur für Arbeit im Zeitraum 23.05.2019-23.05.2022 durchgeführt. Es ist erforderlich, dass die Geräte in die Empfehlungen des*der Fachmediziner*in hinsichtlich der Art der unterstützenden Technologien und Geräte und der Zugangstechnologien aufgenommen werden.

Der Leitfaden "Ghid de utilizare a instrumentelor digital pentru activitatea didactică on-line" (Leitfaden zur Nutzung digitaler Werkzeuge für den Online-Unterricht), der unter https://www.ccdbr.ro/anunturi/ghid_instrumente_dig.pdf abrufbar ist, enthält das Kapitel "Digitale Hilfstechnologien für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen", das Lehrkräften helfen soll, integrative digitale Bildungsressourcen zu erstellen.

Nationale Gesetzgebung

Die rumänischen Rechtsvorschriften im Bereich des Schutzes der Rechte von Menschen mit Behinderungen stützen sich auf die folgenden wichtigen Instrumente:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Europäische Menschenrechtskonvention
- EU-Charta der Grundrechte
- UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Vertrag über die Europäische Union
- Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union

Es gibt eine lange Liste von normativen Rechtsakten, die den Handlungsspielraum im Bereich der Behinderung regeln. Unter anderem wurde die Nationale Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen "Ein gleichberechtigtes Rumänien" 2022-2027 (<http://anpd.gov.ro/strategia2022-2027/download/The%20National%20Strategy%20for%20the%20Rights%20of%20Persons%20with%20Disabilities%20-%20An%20equitable%20Romania,%202022-2027.pdf>) verabschiedet und im April 2022 veröffentlicht. Zu den Zielen der Strategie gehört es, die Zahl der Menschen mit Behinderungen zu erhöhen, die Zugang zu assistiven Technologien durch nicht erstattungsfähige externe Mittel erhalten

(mindestens 40.000 Menschen mit Behinderungen bis 2027), sowie die Liste der Hilfsmittel zu erweitern, die über die Einheitliche Nationale Krankenkasse abgerechnet werden.

Die Richtlinie (EU) 2019/882 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. April 2019 über die Anforderungen an die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen wurde im Jahr 2022 in die rumänische Gesetzgebung aufgenommen.

Kontakt zu Fachleuten in Rumänien, die Unterstützung/Beratung etc. bieten können.

1. Nationale Behörde für den Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen, <http://anpd.gov.ro/>. INFOLINE Assistive Technologie: +40 751.015.063
2. Romania Association "H Foundation" for Distance Learning of People with Disabilities ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige, unpolitische Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, benachteiligten (körperlich, ethnisch, sozial oder geografisch) Kindern und Erwachsenen sowie Fachleuten, die mit ihnen arbeiten, gleiche Chancen auf Bildung und Unterricht zu gewährleisten. Adresse: Strada Poenaru Bordea 6, SECTOR 4, București, 040093, Telefon +40 21 337 1019, <http://www.fundatieh.ro/>
3. Federatia pentru Accesibilizarea Romaniei (FAR) - das ist eine Institution, die viele Organisationen umfasst, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzen. FAR konzentriert sich auf die Verwirklichung der Zugänglichkeit auf vielen Ebenen - physisch, sozial, wirtschaftlich, im Namen der Behinderten und derjenigen, die unter anderen Arten von Benachteiligungen/Verletzlichkeiten leiden, sowie auf die Schaffung von Chancengleichheit für benachteiligte Kategorien von Menschen. <https://far.ngo/>

Slowakei

Nationaler Aspekt

Finanzierungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene

(Finanzierung durch die Regierung, Fonds, Sponsoringmöglichkeiten, Wohltätigkeitsorganisationen...)

Auf slowakischer Ebene gibt es einige Möglichkeiten, Unterstützung bei der sozialen Eingliederung, im Arbeits- und Studienleben und beim Zugang zu assistiven Technologien zu erhalten.

Der erste ist die Finanzierung durch die Regierung.

Jede Person mit Behinderung kann vom [slowakischen Sozialministerium](#) einen Zuschuss von bis zu 8630 Euro erhalten. Der Betrag hängt von den Bedürfnissen und den tatsächlichen Kosten der Hilfstechnologie ab. Allerdings muss eine Person einige Kriterien erfüllen, um die Finanzierung zu erhalten.

Die andere ist die gemeinnützige Organisation [Slovak Blind and Partial Sighted Union](#)

Sie arbeiten mit Sponsoren - meist großen Unternehmen - zusammen und unterstützen Menschen mit Sehbehinderungen, die finanzielle Unterstützung benötigen.

Der Slowakische Blinden- und Sehbehindertenverband (UNSS) ist eine Bürger*innenvereinigung, deren Aufgabe es ist, für die Rechte und die Aktivierung von Menschen mit Sehbehinderungen einzutreten.

Die wichtigsten Aktivitäten, die wir erwähnen könnten, sind die Bereitstellung sozialer Dienstleistungen (Sozialberatung und soziale Rehabilitation), die Beteiligung am Gesetzgebungsprozess (insbesondere im Bereich der Sozialgesetzgebung), die Sensibilisierung für Sehbehinderungen und die Bereitstellung von Beratungen zu umweltbedingten und anderen Barrieren, die Zugänglichkeit von Informationen und das Eintreten für Rechte. Darüber hinaus umfasst die soziale Rehabilitation Schulungen in den Bereichen Mobilität und Orientierung, Verwendung des Blindenstocks, Alltagskompetenz, Lesen und Schreiben der Brailleschrift sowie die Verwendung optischer Hilfsmittel oder unterstützender Technologien (z. B. PC mit Bildschirmlesegerät oder Vergrößerungssoftware).

Förderungsmöglichkeiten auf internationaler Ebene

[Internationaler Rat für Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Sehbehinderungen \(ICEVI\).](#)

Die internationale Organisation für Beratung und Unterstützung.

<http://www.inclusion-europe.eu/financial-assistance-to-people-with-disabilities-compared-across-the-world/>

Nur ein kleiner Artikel mit einem Vergleich der nationalen Regierungen in verschiedenen Ländern zu den Menschen mit Behinderungen.

Open-Source/kostengünstige Lösungen

Auf dem Markt gibt es keine besonders preisgünstige aktualisierbare Braillezeile (ein Hardware-Gerät, das den auf einem Bildschirm angezeigten Inhalt in erhobene und abgesenkte Braille-Pins umwandelt). Herkömmliche Geräte kosten durchschnittlich 4000 \$. Das Auftauchen des Orbit Reader (<http://www.orbitresearch.com/product/orbit-reader-20/>) zum Preis von 500 \$ hat diesen Markt jedoch auf den Kopf gestellt und eine billigere und alternative Möglichkeit geschaffen.

Ein Bildschirmlesegerät ist eine Form der Text-zu-Sprache-Hilfstechnologie (AT), die Text- und Bildinhalte als Sprach- oder Braille-Ausgabe wiedergibt. Bildschirmlesegeräte sind für blinde Menschen unverzichtbar und für Menschen mit Sehbehinderungen, Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen oder Lernbehinderungen nützlich. Das weltweit am häufigsten verwendete Bildschirmleseprogramm für Computer ist NVDA (Non-Visual Desktop Access) (<https://www.nvaccess.org/>). NVDA ist kostenlos und quelloffen, unterstützt mehrere Sprachen und bietet eine breite Palette an Support und Schulungen. Eine weitere gängige Option für den Zugang zu Dokumenten ist die Umwandlung eines Textes in eine Audiodatei, entweder anstelle oder neben der Brailleschrift. Apps wie RoboBraille exportieren beispielsweise Dateien als Audiodateien wie MP3.

Auf der Seite [Assistive Technologie Leitfaden: Kostengünstige Software](#) für das Lernen finden Sie eine große Liste von AT mit niedrigen Kosten oder kostenlos für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen.

Bewährte Praktiken bei der Umsetzung

[Die Slowakische Bibliothek für Blinde](#) - die Bibliothek bietet umfassende Bibliotheks- und Informationsdienste für registrierte Benutzer*innen, indem sie eine spezialisierte Bibliothekssammlung in Braille-Schrift, Tonaufnahmen, Reliefgrafiken und elektronischer Form zur Verfügung stellt.

Der Verleih wird dem*der Nutzer*in kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der*die Benutzer*in kann aus dem Angebot der Bibliothek wählen - mehr als 7.200 Titel an Hörbüchern und fast 3.600 Titel an Büchern in Blindenschrift.

Nationale Gesetzgebung

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten sind Vertragsparteien des [UN-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen](#). Die Hauptaussage dieses Dokuments ist, dass Menschen mit Behinderungen Anspruch auf das gesamte Spektrum der Menschenrechte und Grundfreiheiten ohne Diskriminierung haben. Alle slowakischen Rechtsvorschriften beruhen auf diesen Grundsätzen und dem Dokument selbst.

Gemäß der Verfassung der Slowakischen Republik sind die Menschen frei und gleich an Würde und Rechten. Darüber hinaus schafft das Gesetz Nr. 365/2004 Slg. über die Gleichbehandlung in bestimmten Bereichen und den Schutz vor Diskriminierung sowie zur Änderung und Ergänzung bestimmter Gesetze in seiner geänderten Fassung (Antidiskriminierungsgesetz) eine gemeinsame Rechtsgrundlage für die Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes im gesamten Rechtssystem der Slowakischen Republik.

Das wichtigste Dokument auf nationaler Ebene zu diesem Thema ist das Nationale Programm für die Entwicklung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen für die Jahre 2021 - 2030

https://www.employment.gov.sk/files/sk/rodina-socialna-pomoc/tazke-zdravotne-postihnutie/kontaktne-miesto-prava-osob-so-zdravotnym-postihnutim/dokumenty-3/nprzpozp-2021_2030.docx

Auf der Seite [Hlavné kontaktné miesto pre problematiku vykonávania Dohovoru OSN o právach osôb so zdravotným postihnutím](#) finden Sie die Liste der einschlägigen Gesetze.

Kontakt zu Fachleuten in Ihren Ländern, die Sie unterstützen/ beraten können/ usw.

Zentralamt für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie (*Ústredie práce, sociálnych vecí a rodiny*)

[Department of Compensation Barleistungen bei Schwerbehinderung und Bewertungsaktivitäten;](#)

Špitálska 8, 812 67, Bratislava

Amt für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie (*Úrad práce, sociálnych vecí a rodiny*):

[Referat für Bürgerdienste](#)

[Zentrum für Rechtshilfe](#)

Beispiele für assistive Technologien - sowohl Open-Source-/kostengünstige Lösungen als auch professionelle Hilfsmittel, die von Drittfirmen angeboten werden

Dieses Kapitel enthält einige Beispiele für assistive technologische Lösungen, die in der non-formalen Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden können:

1. Bildschirmlesegeräte und Text-to-Speech-Software:

- **NVDA (NonVisual Desktop Access):** Ein Open-Source-Bildschirmleser für Windows, der blinden und sehbehinderten Benutzer*innen den Zugang zu Computern ermöglicht.
- **eSpeak:** Ein kompakter Open-Source-Sprachsynthesizer, der Text in Sprache umwandeln kann, was Personen mit Leseschwierigkeiten oder Sehbehinderungen zugute kommt.
- **Balabolka:** Balabolka ist eine kostenlose Text-to-Speech-Anwendung, die Text in Sprache umwandeln und als Audiodateien speichern kann.

2. Kommunikationshilfsmittel:

- **Unterstützte Kommunikation Text Kommunikator:** Apps wie **OpenAAC** ermöglichen es Menschen mit Kommunikationsschwierigkeiten, mit einem Gerät zu kommunizieren, das Text oder Symbole anzeigt und diese in Sprache umwandelt.

3. Zugängliche Lernplattformen:

- **Moodle:** Ein Open-Source-Lernmanagementsystem, das barrierefreie Funktionen unterstützt und an die Bedürfnisse von Lernenden mit Behinderungen angepasst werden kann.
- **Open edX:** Eine weitere Open-Source-Online-Lernplattform, die durch individuelle Anpassung zugänglich gemacht werden kann.

4. Alternative Eingabegeräte:

- **Software zur Schaltersteuerung:** Programme wie **Xpadder** oder **AutoHotkey** helfen bei der Konfiguration alternativer Eingabegeräte

wie Schalter oder Joysticks für Menschen mit motorischen Einschränkungen.

5. **Vergrößerung und Bildschirmverbesserung:**

- **Windows Magnifier** - ein in das Windows-Betriebssystem integriertes Werkzeug zur Bildschirmvergrößerung.

6. **Zugängliche Dokumentenformate:**

- Durch die Erstellung von Inhalten in barrierefreien Formaten wie **EPUB** für eBooks oder **HTML** für Webinhalte wird sichergestellt, dass Lernende mit Behinderungen mit den von ihnen bevorzugten Hilfsmitteln auf das Material zugreifen können.

7. **Untertitel- und Untertitelwerkzeuge:**

- **Amara**: Eine Open-Source-Plattform zur Erstellung und Bearbeitung von Untertiteln, Untertiteln und Übersetzungen für Videos. Dies kommt Lernenden zugute, die gehörlos oder schwerhörig sind.

8. **Software zur Umwandlung von Blindenschrift:**

- **Liblouis**: Ein Open-Source-Braille-Übersetzer und -Rückübersetzer, mit dem digitale Inhalte in Braille-Schrift umgewandelt werden können und umgekehrt.

9. **Apps für erweiterte und alternative Kommunikation (AAC):**

- Apps wie **Proloquo2Go** oder **CoughDrop** bieten anpassbare Kommunikationstafeln für Menschen mit Sprachbehinderungen.

10. **3D-Druck für taktilen Lernen:**

- 3D-gedruckte taktile Karten, Diagramme oder Objekte können Lernerfahrungen für Menschen mit Sehbehinderungen verbessern.

11. **Kollaborative Tools mit Zugänglichkeitsfunktionen:**

- Plattformen wie **Google Workspace** (ehemals G Suite) und **Microsoft Office 365** verfügen über integrierte Zugänglichkeitsfunktionen, von denen Lernende mit Behinderungen profitieren können.

12. **Zugängliche Kodierungsplattformen:**

- **Scratch**: Eine visuelle Programmiersprache, die von Lernenden mit verschiedenen Behinderungen verwendet werden kann, um

Programmierkonzepte auf interaktive und zugängliche Weise zu erlernen.

Denken Sie daran, dass die Eignung dieser Lösungen von den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden und den verfügbaren Ressourcen abhängt. Regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung für den Einsatz dieser Technologien sind auch für Lehrkräfte und Unterstützungspersonal von entscheidender Bedeutung.

Slowakei

Nationaler Aspekt

Finanzierungsmöglichkeiten auf nationaler Ebene

(Finanzierung durch die Regierung, Fonds, Sponsoringmöglichkeiten, Wohltätigkeitsorganisationen...)

Auf slowakischer Ebene gibt es einige Möglichkeiten, Unterstützung bei der sozialen Eingliederung, im Arbeits- und Studienleben und beim Zugang zu unterstützenden Technologien zu erhalten.

Der erste ist die Finanzierung durch die Regierung.

Jede behinderte Person kann vom [slowakischen Sozialministerium](#) einen Zuschuss von bis zu 8630 Euro erhalten. Der Betrag hängt von den Bedürfnissen und den tatsächlichen Kosten der Hilfstechnologie ab. Allerdings muss eine Person einige Kriterien erfüllen, um die Finanzierung zu erhalten.

Die andere ist die gemeinnützige Organisation [Slovak Blind and Partial Sighted Union](#)

Sie arbeiten mit Sponsoren - meist großen Unternehmen - zusammen und unterstützen sehbehinderte Menschen, die finanzielle Unterstützung benötigen.

Der Slowakische Blinden- und Sehbehindertenverband (UNSS) ist eine Bürgervereinigung, deren Aufgabe es ist, für die Rechte und die Aktivierung von Menschen mit Sehbehinderungen einzutreten.

Die wichtigsten Aktivitäten, die wir erwähnen könnten, sind die Bereitstellung sozialer Dienstleistungen (Sozialberatung und soziale Rehabilitation), die Beteiligung am Gesetzgebungsprozess (insbesondere im Bereich der Sozialgesetzgebung), die Sensibilisierung für Sehbehinderungen und die Bereitstellung von Beratungen zu umweltbedingten und anderen Barrieren, die Zugänglichkeit von Informationen und das Eintreten für Rechte. Darüber hinaus umfasst die soziale Rehabilitation Schulungen in den Bereichen Mobilität und Orientierung, Verwendung des Blindenstocks, Alltagskompetenz, Lesen und Schreiben der Brailleschrift sowie die Verwendung optischer Hilfsmittel oder unterstützender Technologien (z. B. PC mit Bildschirmlesegerät oder Vergrößerungssoftware).

Förderungsmöglichkeiten auf internationaler Ebene

[Internationaler Rat für Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Sehbehinderungen \(ICEVI\).](#)

Die internationale Organisation für Beratung und Unterstützung.

<http://www.inclusion-europe.eu/financial-assistance-to-people-with-disabilities-compared-across-the-world/>

Nur ein kleiner Artikel mit einem Vergleich der nationalen Regierungen in verschiedenen Ländern zu den Menschen mit Behinderungen.

Open-Source/kostengünstige Lösungen

Auf dem Markt gibt es keine besonders preisgünstige aktualisierbare Braillezeile (ein Hardware-Gerät, das den auf einem Bildschirm angezeigten Inhalt in erhobene und abgesenkte Braille-Pins umwandelt). Herkömmliche Geräte kosten durchschnittlich 4000 \$. Das Auftauchen des Orbit Reader (<http://www.orbitresearch.com/product/orbit-reader-20/>) zum Preis von 500 \$ hat diesen Markt jedoch auf den Kopf gestellt und eine billigere und alternative Möglichkeit geschaffen.

Ein Bildschirmlesegerät ist eine Form der Text-zu-Sprache-Hilfstechnologie (AT), die Text- und Bildinhalte als Sprach- oder Braille-Ausgabe wiedergibt. Bildschirmlesegeräte sind für blinde Menschen unverzichtbar und für Menschen mit Sehbehinderungen, Analphabeten oder Lernbehinderungen nützlich. Das weltweit am häufigsten verwendete Bildschirmleseprogramm für Computer ist NVDA (Non-Visual Desktop Access) (<https://www.nvaccess.org/>). NVDA ist kostenlos und quelloffen, unterstützt mehrere Sprachen und bietet eine breite Palette an Support und Schulungen. Eine weitere gängige Option für den Zugang zu Dokumenten ist die Umwandlung eines Textes in eine Audiodatei, entweder anstelle oder neben der Brailleschrift. Apps wie RoboBraille exportieren beispielsweise Dateien als Audiodateien wie MP3.

Auf der Seite [Assistive Technologie Leitfaden: Kostengünstige Software](#) für das Lernen finden Sie eine große Liste von AT mit niedrigen Kosten oder kostenlos für blinde und gehörlose Menschen.

Bewährte Praktiken bei der Umsetzung

[Die Slowakische Bibliothek für Blinde](#) - die Bibliothek bietet umfassende Bibliotheks- und Informationsdienste für registrierte Benutzer, indem sie eine spezialisierte Bibliothekssammlung in Braille-Schrift, Tonaufnahmen, Reliefgrafiken und elektronischer Form zur Verfügung stellt.

Der Verleih wird dem Nutzer kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Benutzer kann aus dem Angebot der Bibliothek wählen - mehr als 7.200 Titel an Hörbüchern und fast 3.600 Titel an Büchern in Blindenschrift.

Nationale Gesetzgebung

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten sind Vertragsparteien des [UN-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen](#). Die Hauptaussage dieses Dokuments ist, dass Menschen mit Behinderungen Anspruch auf das gesamte Spektrum der Menschenrechte und Grundfreiheiten ohne Diskriminierung haben. Alle slowakischen Rechtsvorschriften beruhen auf diesen Grundsätzen und dem Dokument selbst.

Gemäß der Verfassung der Slowakischen Republik sind die Menschen frei und gleich an Würde und Rechten. Darüber hinaus schafft das Gesetz Nr. 365/2004 Slg. über die Gleichbehandlung in bestimmten Bereichen und den Schutz vor Diskriminierung sowie zur Änderung und Ergänzung bestimmter Gesetze in seiner geänderten Fassung (Antidiskriminierungsgesetz) eine gemeinsame Rechtsgrundlage für die Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes im gesamten Rechtssystem der Slowakischen Republik.

Das wichtigste Dokument auf nationaler Ebene zu diesem Thema ist das Nationale Programm für die Entwicklung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen für die Jahre 2021 - 2030

https://www.employment.gov.sk/files/sk/rodina-socialna-pomoc/tazke-zdravotne-postihnutie/kontaktne-miesto-prava-osob-so-zdravotnym-postihnutim/dokumenty-3/nprzpozp-2021_2030.docx

Auf der Seite [Hlavné kontaktné miesto pre problematiku vykonávania Dohovoru OSN o právach osôb so zdravotným postihnutím](#) finden Sie die Liste der einschlägigen Gesetze.

Kontakt zu Fachleuten in Ihren Ländern, die Sie unterstützen/ beraten können/ usw.

Zentralamt für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie (*Ústredie práce, sociálnych vecí a rodiny*)

[Department of Compensation Barleistungen bei Schwerbehinderung und Bewertungsaktivitäten:](#)

Špitálska 8, 812 67, Bratislava

Amt für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie (*Úrad práce, sociálnych vecí a rodiny*):

[Referat für Bürgerdienste](#)

[Zentrum für Rechtshilfe](#)

Beispiele für unterstützende Technologien - sowohl quelloffene/kostengünstige Lösungen als auch professionelle Hilfsmittel, die von Drittfirmen angeboten werden

Dieses Kapitel enthält einige Beispiele für unterstützende technologische Lösungen, die in der nicht-formalen Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden können:

1. Bildschirmlesegeräte und Text-to-Speech-Software:

- **NVDA (NonVisual Desktop Access):** Ein Open-Source-Bildschirmleser für Windows, der blinden und sehbehinderten Benutzern den Zugang zu Computern ermöglicht.
- **eSpeak:** Ein kompakter Open-Source-Sprachsynthesizer, der Text in Sprache umwandeln kann, was Personen mit Leseschwierigkeiten oder Sehbehinderungen zugute kommt.
- **Balabolka:** Balabolka ist eine kostenlose Text-to-Speech-Anwendung, die Text in Sprache umwandeln und als Audiodateien speichern kann.

2. Kommunikationshilfsmittel:

- **Unterstützte Kommunikation Text Kommunikator:** Apps wie **OpenAAC** ermöglichen es Menschen mit Kommunikationsschwierigkeiten, mit einem Gerät zu kommunizieren, das Text oder Symbole anzeigt und diese in Sprache umwandelt.

3. Zugängliche Lernplattformen:

- **Moodle:** Ein Open-Source-Lernmanagementsystem, das barrierefreie Funktionen unterstützt und an die Bedürfnisse von Lernenden mit Behinderungen angepasst werden kann.
- **Open edX:** Eine weitere Open-Source-Online-Lernplattform, die durch individuelle Anpassung zugänglich gemacht werden kann.

4. Alternative Eingabegeräte:

- **Software zur Schaltersteuerung:** Programme wie **Xpadder** oder **AutoHotkey** helfen bei der Konfiguration alternativer Eingabegeräte

wie Schalter oder Joysticks für Menschen mit motorischen Einschränkungen.

5. **Vergrößerung und Bildschirmverbesserung:**

- **Windows Magnifier** - ein in das Windows-Betriebssystem integriertes Werkzeug zur Bildschirmvergrößerung.

6. **Zugängliche Dokumentenformate:**

- Durch die Erstellung von Inhalten in barrierefreien Formaten wie **EPUB** für eBooks oder **HTML** für Webinhalte wird sichergestellt, dass Lernende mit Behinderungen mit den von ihnen bevorzugten Hilfsmitteln auf das Material zugreifen können.

7. **Untertitel- und Untertitelwerkzeuge:**

- **Amara**: Eine Open-Source-Plattform zur Erstellung und Bearbeitung von Untertiteln, Untertiteln und Übersetzungen für Videos. Dies kommt Lernenden zugute, die gehörlos oder schwerhörig sind.

8. **Software zur Umwandlung von Blindenschrift:**

- **Liblouis**: Ein Open-Source-Braille-Übersetzer und -Rückübersetzer, mit dem digitale Inhalte in Braille-Schrift umgewandelt werden können und umgekehrt.

9. **Apps für erweiterte und alternative Kommunikation (AAC):**

- Apps wie **Proloquo2Go** oder **CoughDrop** bieten anpassbare Kommunikationstafeln für Menschen mit Sprachbehinderungen.

10. **3D-Druck für taktilen Lernen:**

- 3D-gedruckte taktile Karten, Diagramme oder Objekte können Lernerfahrungen für Menschen mit Sehbehinderungen verbessern.

11. **Kollaborative Tools mit Zugänglichkeitsfunktionen:**

- Plattformen wie **Google Workspace** (ehemals G Suite) und **Microsoft Office 365** verfügen über integrierte Zugänglichkeitsfunktionen, von denen Lernende mit Behinderungen profitieren können.

12. **Zugängliche Kodierungsplattformen:**

- **Scratch**: Eine visuelle Programmiersprache, die von Lernenden mit verschiedenen Behinderungen verwendet werden kann, um

Programmierkonzepte auf interaktive und zugängliche Weise zu erlernen.

Denken Sie daran, dass die Eignung dieser Lösungen von den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden und den verfügbaren Ressourcen abhängt. Regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung für den Einsatz dieser Technologien sind auch für Lehrkräfte und Unterstützungspersonal von entscheidender Bedeutung.